



**Vollzeit**  
**Antrag auf Beurlaubung/Freistellung vom Schulbesuch**

Familienname  Vorname   
Klasse  Klassen-  
lehrer/in

**Ich beantrage die Beurlaubung/Freistellung vom Unterricht für folgende Schultage:**

am:  von/bis:

Begründung:

**Ich erkläre ausdrücklich, dass ich – für den Fall der Genehmigung dieses Antrages – darüber informiert bin, dass eine Beurlaubung Nachteile für eine evtl. Versetzung in die nächsthöhere Klassenstufe bzw. für das Bestehen der Prüfung zur Folge haben kann. Ich bin bereit das dadurch entstehende Risiko zu tragen. Als Schülerin/ Schüler bin selbst dafür zuständig, versäumte Leistungsnachweise nachzuholen.**

\_\_\_\_\_  
Datum/ Unterschrift der Antragstellerin/  
des Antragstellers

\_\_\_\_\_  
Datum/ Unterschrift der Sorgeberechtigten/  
des Sorgeberechtigten  
(entfällt bei Volljährigkeit)

Genehmigung der Klassenlehrerin/  
des Klassenlehrers:  
(bis zu 3 Tagen)

befürwortet                      nicht befürwortet

\_\_\_\_\_  
Datum/ Unterschrift der Klassenlehrerin/  
des Klassenlehrers

\* Verordnung des SMK über den Besuch öffentlicher Schulen im Freistaat Sachsen (Schulbesuchsordnung-SBO)  
§ 4 Abs. 5; Zuständig für die Entscheidung über Beurlaubung von bis zu 2 Tagen ist der Klassenlehrer, im Übrigen der Schulleiter

Genehmigung des Schulleiters:

befürwortet                      nicht befürwortet

\_\_\_\_\_  
Datum/ Unterschrift des Schulleiters

#### § 4 Beurlaubung

(1) <sup>1</sup>Ein Schüler kann nur in besonderen Ausnahmefällen vom Schulbesuch beurlaubt werden. <sup>2</sup>Die Beurlaubung soll rechtzeitig schriftlich bei der Schule beantragt werden. <sup>3</sup>Antragsberechtigt ist der volljährige Schüler, im Falle der Minderjährigkeit die Erziehungsberechtigten sowie in Fällen des § 5 auch der Auszubildende, der Arbeitgeber oder dessen Bevollmächtigte.

(2) Als Beurlaubungsgründe werden anerkannt:

1. Kirchliche Anlässe und Veranstaltungen:
  - a) Bei konfessionsgebundenen Schülern der Tag ihrer Taufe, ihrer Konfirmation, ihrer Erstkommunion, ihrer Firmung oder der Tag danach;
  - b) bei Schülern des betreffenden Bekenntnisses und Schülern, die den jeweiligen konfessionellen Religionsunterricht besuchen, bis zu drei Tagen für die Teilnahme am Deutschen Evangelischen Kirchentag oder am Deutschen Katholikentag;
  - c) bei Schülern des betreffenden Bekenntnisses und Schülern, die den jeweiligen konfessionellen Religionsunterricht besuchen, bis zu zwei Tagen im Schuljahr für die Teilnahme an Rüstzeiten und Besinnungstagen.
2. <sup>1</sup>Schüler, die einer anderen Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft angehören als denjenigen, für welche im Gesetz über Sonn- und Feiertage des Freistaates Sachsen ( [SächsSFG](#) ) vom 11. November 1992 (SächsGVBl. S. 536) Feiertage vorgesehen sind, werden an deren Gedenktagen oder Veranstaltungen vom Unterricht beurlaubt. <sup>2</sup>Die Gleichwertigkeit der Gedenktage oder Veranstaltungen ist zuvor von der Leitung der Religions- und Weltanschauungsgemeinschaft mit der obersten Schulaufsichtsbehörde abzustimmen. <sup>3</sup>Dem Antrag muß eine schriftliche Bestätigung über die Zugehörigkeit zu der Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft beigelegt sein, sofern die Zugehörigkeit nicht auf eine andere Weise nachgewiesen ist.

(3) Als Beurlaubungsgründe können insbesondere anerkannt werden:

1. wichtige persönliche oder familiäre Gründe und Anlässe, beispielsweise Eheschließung, Todesfall;
2. die Teilnahme am internationalen Schüleraustausch, soweit die obere Schulaufsichtsbehörde der Durchführung des Austausches zugestimmt hat;
3. die Teilnahme an wissenschaftlichen, beruflichen oder künstlerischen Wettbewerben, soweit die oberste Schulaufsichtsbehörde der Durchführung des Wettbewerbes zugestimmt hat;
4. die aktive Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen sowie an Lehrgängen von Trainingszentren, soweit die Teilnahme des Schülers von einem Fachverband des Landessportbundes befürwortet wird;
5. Heilkuren oder Erholungsaufenthalte, die vom Gesundheitsamt oder vom Vertrauensarzt einer Krankenkasse veranlaßt oder befürwortet worden sind;
6. die Glaubhaftmachung des Berufsschulpflichtigen, daß sein weiterer Besuch der Berufsschule der Aufnahme oder der Fortdauer eines Arbeitsverhältnisses entgegensteht, wobei der Berufsschulpflichtige in keinem Ausbildungsverhältnis steht und entweder das Berufsgrundbildungsjahr erfolgreich abgeschlossen hat oder mindestens zwei Jahre seiner Berufsschulpflicht nachgekommen ist sowie zum Zeitpunkt des Ausscheidens aus der Berufsschule volljährig ist.

(4) Die Beurlaubung kann davon abhängig gemacht werden, daß der versäumte Unterricht ganz oder teilweise nachgeholt wird, wobei Unterricht im Rahmen von Absatz 3 Nr. 2 angerechnet werden kann.

(5) Zuständig für die Entscheidung über Beurlaubungen von bis zu zwei Tagen ist der Klassenlehrer, im übrigen der Schulleiter.